

1. Maratona di Crevalcore

Freitag, 6. Januar 2012

Emilia Romagna (I) 2012

Start: 9:30 Uhr

Italien feiert immer noch 150-Jahre-Einheit-Italiens und den Tag der Trikolore (7. Januar) gleich dazu!

Es gäbe ja bekanntlich zurzeit nicht viel zu feiern, könnte man meinen, wenn man die Sparprogramme von Mario Monti ansieht.

Doch einen Marathonlauf kann man zu jeder Zeit feiern, und zwar heute sogar eine Premiere.

Nachdem Brembo am Dreikönigstag (6. Januar) ausgefallen war, sprang Crevalcore kurzfristig dafür ein. Claudio Bernagozzi, früher schon als Organisator vieler Läufe rund um Bologna tätig, erklärte sich kurzfristig bereit, innerhalb eines Monats einen neuen Marathonlauf auf die Beine zu stellen.

Bei einem neuen Lauf in der Poebene muss ich natürlich dabei sein, da gibt es was zu feiern.

Das heißt nur, Laufausrüstung zusammenpacken, am Morgen um 5 Uhr aufstehen, ein paar Läuferinnen einpacken!!, Schnee und Kälte links liegen lassen und Richtung Süden düsen.

Problemlos komme ich nach Crevalcore mit meinen „tre donne“, nämlich meiner Frau Johanna, der Ultraqueen Martina und Irene, der schnellen Marathonflitzerin aus meinem Verein. (Ja, schnell, sie wird heute ihre Altersklasse gewinnen!)

Beim Aussteigen, werde ich schon von einigen alten Bekannten ob meines Anhangs beneidet, und mach einer meint, ich hätte heute meinen Harem mit.

Es ist frisch, aber nicht kalt, und es weht heftiger Nordföhn, weil es nördlich der Alpen und am Alpenhauptkamm zurzeit heftig schneit.

Die Startnummernausgabe gestaltet sich recht unkompliziert, ich bekomme sogar die Startnummer 150, ganz im Zeichen der 150-Jahr-Feier!

Wir können natürlich nicht starten, ohne vorher die Hymne über uns ergehen zu lassen. Heute reihe ich mich wieder als letzter ein, um von hinten das Feld langsam aufzurollen, einige Bilder zu schießen, einigen Bekannten ein „gutes Neues Laufjahr“ zu wünschen und so langsam nach vorne zu laufen.

Sollte es keine Nettozeit geben, habe ich halt Pech gehabt, aber brauche ich diese wirklich? Nein!

Wir laufen hinaus auf die Felder, es sind kleine Straßen, auf denen kein Autoverkehr herrscht, der Zivilschutz, vergleichbar mit dem THW versieht Ordnungsdienst an den gefährlichen Kreuzungen.



Piazza Malpighi in Crevalcore - Start und Ziel



Italien feiert immer noch und zwar bis zum 17. März



Heute ist Start ins Laufjahr 2012 mit zwei Begleiterinnen

Der Kurs ist flach, nur der Wind stört ein wenig!
Die einen absolvieren hier einen langen Lauf, die anderen sind froh, schon so früh im Jahr einen Lauf in ihre Sammlung setzen zu können.

Das Rennen besteht aus zwei Runden und beim ersten Durchlauf bei Start und Ziel werden wir auf der Piazza Malpighi fast frenetisch gefeiert.

Im Feiern sind die Italiener trotz momentaner Widrigkeiten wahre Weltmeister, sie lassen sich dies nicht verbieten.

In der zweiten Runde ist noch windiger, stört mich aber nicht, weil ich zwischendurch für einige Kilometer wieder mal mein Spezialtraining im Schnellgehen praktiziere.

Im Ziel wartet Monica Barchetti auf uns, sie ist zusammen mit Andrea Accorsi für den Zielbereich verantwortlich. Ich bekomme von ihr eine sehr originelle, handgemachte „Medaille“ in den Farben der Tricolore umgehängt, und muss noch wie alle anderen meine Unterschrift auf ein Plakat setzen. Dabei werde ich gefragt, ob mir der Lauf gefallen habe. Ich bejahe, denn alles passt, was man im Januar ohne Schnee bei 12 Grad laufen kann!

Bei Abgabe des Laufchips gibt es den „pacco gara“, der aber nicht wie normalerweise mit allem möglichen Trink- und Essbaren gefüllt ist, sondern in den Zeiten der Krise gibt es auch Waschmittel und andere Haushaltsartikel, das ist ebenso originell. Außerdem können wir mit einem Bon in einem Restaurant eine Pizza mit Getränk konsumieren, dies fördert nicht nur das Aufladen der Energiespeicher, sondern vor allem das Kennenlernen neuer Laufbekanntschaften.

Bei dieser Gelegenheit ehren wir die Läufer, die Jubiläen feiern. Die Gratulationen sind herzlich, heute ist Massimiliano am Zuge, er, der symbolhaft die Startnummer 250 rund um Crevalcore getragen hat.

Im „Club Supermarathon Italia“ freut man sich mit jedem, dies bedeutet alles, was sich mit 50 oder 100, 150, 200, 250 usw. zu tun hat.

Dem Hunderterclub Italiens gehören keine Läufer an, die momentan mehr als 750 Läufe absolviert haben. Das hat damit zu tun, dass hier die Inflation von Miniläufen noch nicht Überhand genommen hat.

Ich finde es auf jeden Fall schön, dass man sich noch freuen kann, wenn ein Läufer wie *Sen Du Bien* am Silvestertag in Calderara seinen 50. Lauf gefinisht hat. Fazit: Uns wird trotz Krise das Feiern nicht vergehen, wir sind auch mit wenig zufrieden!



Hier kommen wir bei Km 8 und Km 27 vorbei



Nr. 1 im Jahr 2012 ist geschafft, noch 100 Meter bis ins Ziel



Comeback von Irene, Klassensieg und eine gute Zeit, trotz Windböen